

1978

N

13

[142]

N42-136



Als
Der weyland
Wohlgebohrne Herr/
Herr

Sammuel **S**tryke/

weitberühmter Jctus,

Hr. Königl. Majestät in Preussen Hochbestallter
Geheimer Rath / der Königl. Friedrichs-Universi-
tät Professor Primarius und der Juristen Facultät
daselbst Ordinarius &c.

Den 23. Julii des 1710ten Jahres

In **1710** seelig entschlaffen /

Und darauff den 31. Ejusd.

Unter einem Hochansehnlichen Befolge
beerdiget wurde /

Wolte

gegen dem

Hoch-Betrübten Herrn Hoffrath

Und das sämtliche Hochbetrübte

Strykische Haus

Seine schuldigste Condolence in folgenden geringen Zeilen
gehorsamst abstaten

B. Quis.

HALLE / Gedruckt bey Johann Brunert / Univ. Buchdr.



Kapsel 78 N 13 [152]

AK



Nur vergänglich ist das Glück/
 Und wie flüchtig unsre Freuden?
 Wann wir kaum die Augen weiden/
 Weichet unsre Lust zurück;
 Weinen folget auf das Lachen/
 Und im Lachen bricht der Nachen.

Dieser Satz ist mehr als wahr/
 Sonst wär nicht mein Herz betrübet/
 Daß ich den/ so ich geliebet/
 Seh' so plötzlich auf der Bahr;
 Stryf/ der Musen Augen-Weide/
 Macht ein Ende meiner Freude.

Ach/ daß schon/ ein solcher Mann/
 Der Gott treu gedient im Leben/
 Muß so bald den Geist aufgeben/
 Da Er vielen nußen kan;
 War sein Herz nicht Gottes Tempel?
 Und Sein Wandel ein Exempel?

Auch

Nuch die Vöcker dieser Welt
Liebten seinen Geist und Gaben/
Jeder wolt Ihn bey sich haben/
Ders mit Gott und Tugend hält:
Denn bey den Gelehrten Pfande
Wuchs Berechtigkeit im Lande.

Reich an Klugheit und Verstand/
Grundgelehrt in beyden Rechten/
Werth bey Frommen und Gerechten/
Angenehm bey Stadt und Land/
War das Lob / so Ihm gebührte/
Und das Kleinod / so Ihn zierete.

Ist **WALKE** nicht durch Ihn
Ein berühmter Tharus worden?
Weil die Welt von Ost und Norden
Seine Lehre konte ziehn;
Wo sich **STRUKELS** Mund ließ hören/
Musste sich die Tugend mehren.

Ich bedaure / daß so bald
Sich sein holder Mund verschlossen:
Denn da ich Ihn kaum genossen
Lieget Er schon todt und kalt;
Wer stillt künftig meine Triebe?
Wer schenckt Lehren / Rath und Liebe?

Ther

Gheurer **S**trif/ vergönne mir /
Dafich dies mög' an dir haben :
Denn des **g**rossen **V**aters **S**aben /
Ruhn auf dich noch zwenfach hier ;
Wrum still **H**offen und **B**erlangen /
So dein **V**ater angefangen.

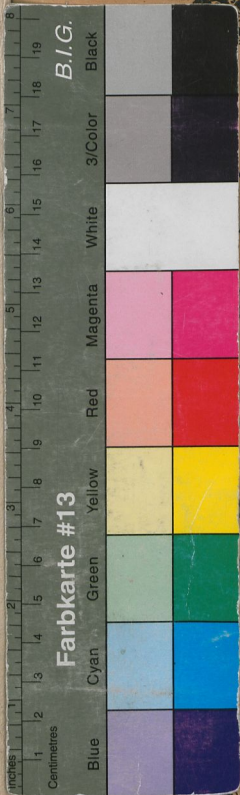
Gott verleih Dir **G**rost und **M**uth /
Dieses **L**eyden zu besiegen /
Und die **M**usen zuvergnügen /
Gott mach alles wieder gut /
Und laß dir nach **S**chmerz und **M**eynen /
Lauter **F**reunden- **S**onnen scheinen.

Aber Du / o **H**och- **S**eelger **M**ann /
Ruhe sanfft im **S**choß der **E**rden /
Dein **R**uhm soll verherrlicht werden /
Den kein **G**odt vertilgen kan.
Ich will Dir die **G**rabfchrift setzen :
Hier ruht aller **W**elt **E**rgößen.



Barade T. H. Blatt!
Das ist ein





Als
Der weyland

Hohlgebohrne Herr/
Herr

Samuel **S**tryke/
berühmter Jctus,

Majestät in Preußen Hochbestallter
Rath / der Königl. Friedrichs-Universi-
tät Primarius und der Juristen-Facultät
dieselbst Ordinarius &c.

Den 23. Julii des 1710ten Jahres
an **1710** seelig entschlaffen /
Und darauff den 31. Ejusd.

dem Hochansehnlichen Befolge
beerdiget wurde!

Wolte
gegen dem
betrübtten Herrn Hoffrath
und das sämtliche Hochbetrübtte

Strykische Haus

Seine Schuldigste *Condolence* in folgenden geringen Zeilen
gehorsamst abstatten
H. Guis.

H A L L E / Gedruckt bey Johann Grunert / Univ. Buchdr.



Kapsel 78N13 [152]

AK